

# Sie folgten dem Stern ...

Bild-Text-Karte des Altenwerkes 2007



## Inhalt

„Sie folgten dem Stern ...“ – eine Adventsbesinnung

*Obenstehendes Bild und der Text sind auf einer Klappkarte abgedruckt, die bei der Diözesanstelle des Altenwerkes erhältlich ist (0,50 EUR). Die Innenseite der Karte ist für die eigene Gestaltung frei.*

Nachdruck: Februar, 2017

# *Sie folgten dem Stern ...*

## *Bild-Text-Karte des Altenwerkes 2007*

### **Vorschläge zur Adventsfeier: Sie folgten dem Stern ...**

#### **Vorbereiten:**

- Figuren der 3 Könige aus der Weihnachtsskrippe in der Kirche gut sichtbar aufstellen
- Adventskranz mit 4 Kerzen, die nach und nach angezündet werden
- Auf jedem Platz eine Bildkarte „Und sie folgten dem Stern“ (mit Einlage: Weihnachtsgruß der Seniorengruppe und der Pfarrei, Einladung zum neuen Jahresprogramm)
- Tischdekoration: Kerzen und Sterne
- 3 Sprecher/innen A, B, C
- Musikanten/innen
- Liedblatt für alle TN
- evtl. Gefäß mit glühenden Kohlen und Weihrauchkörner
- 3 Schalen mit Kärtchen (siehe 3. Kerze), Pinnwand, Nadeln
- evtl. Körbchen für Kollekte

### **Begrüßung**

**A:** Ich begrüße Sie zu unserer Adventsfeier. Das Thema „Sie folgten dem Stern ...“ und das Bild auf Ihren Plätzen wird uns mit dem Weg der „3 Könige“ in Verbindung bringen. Vielleicht denken Sie: Da stimmt doch etwas nicht! Was haben die 3 Könige jetzt schon hier zu suchen? Die sind doch erst im Januar, an „Dreikönig“, dran!  
Sie haben recht – aber die „3 Könige“ sind noch nicht an der Weihnachtsskrippe angekommen. Sie sind noch unterwegs. Sie sind vor langer Zeit aufgebrochen, haben schon einen langen Weg hinter sich und noch einen spannenden Weg vor sich – so wie wir auch. Wir wollen uns in dieser Stunde zusammen mit den 3 Königen auf den Weg machen, dem Geheimnis des Weihnachtsfestes näher zu kommen.

*Instrumentalmusik*

*Bildbetrachtung*

**B:** Auf Ihrem Platz haben Sie eine Bildkarte gefunden. Ich lade Sie ein, sie zu betrachten.  
– Zunächst fallen die leuchtenden Farben auf: tiefes Blau – das an einen Abendhimmel oder einen See erinnert, leuchtendes Rot – die Farbe des Feuers, der Energie, der Liebe, eines Sonnenunterganges. Warmes erdfarbenes Braun und kühles helles Blau. Dann an verschiedenen Stellen des Bildes ein goldener Glanz – Gold ist in der Ikonenmalerei die Farbe des Göttlichen. In dem Goldfeld links oben entdecken wir einen Stern. Die 3 Figuren schauen zu ihm auf. –Die Künstlerin hat eine moderne Version der 3 Könige geschaffen, die ihrem Stern folgen. Die 3 Menschen tragen keine Kronen auf dem Haupt. Sie tragen 3

Schalen vor sich her, die für ihre wertvollen Gaben stehen.

In den klassischen Darstellungen sind die „Sterndeuter“, wie sie in der Bibel genannt werden, 3 Könige. Meistens stellen sie verschiedene Generationen dar: Der eine König ist ein Jüngling, der zweite im mittleren Alter und der dritte in hohem Alter (evtl. Hinweis auf Dreikönigsdarstellungen in der Kirche oder auf die Krippenfiguren). Somit ist der Weg der 3 Könige Ausdruck für das Miteinander der Generationen. Die 3 Könige werden auch als die Vertreter der damals bekannten 3 Erdteile dargestellt: Europa, Asien und ein dunkelhäutiger König aus Afrika (evtl. Hinweis auf örtliche Dreikönigsdarstellungen). Die 3 Könige stellen also auch den gemeinsamen Weg von Menschen aus unterschiedlichen Erdteilen dar. Die Künstlerin unseres Bildes geht in dieser Spur noch einen Schritt weiter und drückt aus, dass in der biblischen Geschichte von den Sterndeutern auch das Miteinander von Frauen und Männern gesehen werden kann. Und so können wir uns auch selbst in dem Bild wieder finden – ungekrönte Königinnen und Könige – unser Aufschauen voller Hoffnung und Erwartung – die Gaben und Begabungen jedes Einzelnen von uns – unsere Weggemeinschaft – der Blick auf unser Ziel, das jede Mühe lohnt.

*Instrumentalmusik*

### **C: Die 1. Kerze soll uns Mut machen, immer wieder neu aufzubrechen.**

In der Bibel erfahren wir nichts Näheres über den Aufbruch der Sterndeuter. Nur soviel: Sie kommen aus dem Osten, also aus der Richtung der aufgehenden Sonne. Sie haben schon einen weiten Weg hinter sich. Sie wissen nicht genau, wo ihr Ziel ist – aber sie vertrauen darauf, dass ihr Weg ein gutes Ende nehmen wird.

**A:** Was bedeutet Aufbrechen für uns? Man könnte meinen, Aufbrechen sei eine Sache der Jugend, für die Alten gilt eher Stillstand, Ruhestand, Rückblick, Unbeweglichkeit. Doch schauen wir genauer hin: Auch im Alter gibt es viele Aufbrüche, vielleicht nicht unbedingt mit äußerer Beweglichkeit verbunden, umso mehr mit innerer Mobilität: Neue Fragen, neue Erfahrungen, Begegnungen und Herausforderungen. Wenn wir uns an unsere Lebensgeschichte erinnern, werden uns viele Aufbruchsituationen einfallen: freiwillige und unfreiwillige Aufbrüche, schmerzliches Abschiednehmen vom bisher Vertrauten – neue Anfänge und Perspektiven im bislang Unbekannten. Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte von Aufbrüchen, wir leben von den Aufbrüchen unserer Vorfahren und knüpfen an ihnen an. Die 1. Kerze soll unsere Augen öffnen für heilsame Aufbrüche.

**B:** Die „3 Könige“ sind eine Ermutigung, auch im Alter die „Aufbruchstimmung“ nicht zu vergessen. Eine Ermutigung, den Blick zu heben und das Blickfeld zu weiten. Nicht nur auf das schauen, was direkt vor einem liegt; nicht nur über das grübeln, was uns gerade beschäftigt. Sondern den Kopf heben, einen weiten Horizont gewinnen, die Dinge in größeren Zusammenhängen sehen ... und dann einen neuen Schritt wagen. – Denken Sie ein wenig über die Aufbruchsituationen Ihres Lebens nach.

*Instrumentalmusik*

### **C: Die 2. Kerze soll unsere Augen öffnen, damit wir auch auf dunklen Wegen den Stern sehen, der uns eine Richtung weist und uns Mut und Kraft schenkt.**

So wie den biblischen Sterndeutern geht es auch uns: Wir haben eine Vorstellung, wie alles werden soll – und dann kommt alles doch ganz anders. Für die Sterndeuter war es klar: Ein neugeborener König muss in der Hauptstadt zu finden sein, im Schloss des Königs. Aber hier trafen sie auf einen ratlosen und hinterhältigen Herrscher. Da merken die Sterndeuter, dass es

sich um einen König von ganz eigener Art handeln muss, der ihre Vorstellungen übersteigt. Schließlich wird der Rat der Fachleute eingeholt, die Schriftgelehrten kommen mit ihren dicken Büchern. Sie werden fündig beim Propheten Micha, der das kleine Dorf Bethlehem als Geburtsort des Messias nennt. Die Schriftgelehrten wissen Bescheid – aber sie kommen nicht auf die Idee, ihre Erkenntnis in Handeln umzusetzen und sich auf den Weg zu machen. So stehen die Sterndeuter wieder allein auf weiter Flur und müssen im Dunkeln ihren Weg suchen. Doch der Stern lässt sie nicht im Stich und zieht vor ihnen her bis zu dem Ort, an dem das Kind ist. Die 2. Kerze soll unsere Augen öffnen für den Stern, der uns den Weg zum Leben weist.

## **Gebet**

**A:** Guter Gott,  
wenn unser Weg durchs Dunkle geht –  
sei Du uns Licht;  
Wenn wir die Orientierung verloren haben –  
zeige Du uns Richtung und Ziel;  
Wenn unsere Erwartungen enttäuscht werden –  
mache uns bereit  
für die Überraschungen des Lebens,  
für neue Perspektiven.  
Gib uns den Mut zu neuen Wegen  
und geh mit uns auf unserem Weg.

*Lied: Nun sehet den Stern, den wir bringen, Str. 1–3 (auf Liedblatt kopieren)*

## **B: Die 3. Kerze steht für unsere Gaben und Begabungen, die wir mitbringen und weiterschenken.**

*Evtl. einige Weihrauchkörner auf glühende Kohlen legen*

Im Matthäusevangelium heißt es: „Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar“ (Mt 3,11).

Gold ist ein sehr kostbares Metall, es ist ein Zeichen von Macht und königlicher Würde. Weihrauch sind sehr teure Harzkörner, die beim Verbrennen starken Duft, „himmlischen Wohlgeruch“, entwickeln. Die Verwendung von Weihrauch im Gottesdienst wird mit dem Wunsch verbunden, dass unsere Gebete wie Weihrauch zum Himmel steigen mögen. Das Harz des Myrrhe-Strauches wird medizinisch gegen Entzündungen und zur Schmerzlinderung angewendet, mit ihm werden Verstorbene gesalbt. Die kostbaren Gaben der Sterndeuter stehen also für königliche Würde und für das Heil an Leib und Seele.

**C:** Auch wir sind nicht mit leeren Händen unterwegs. Jeder von uns hat im Lauf des Lebens viele Begabungen und Fähigkeiten entfaltet. In der Taufe und in der Firmung wurden uns die Gnadengaben Gottes ausdrücklich zugesprochen. Die Erlebnisse und Erfahrungen unseres Lebens sind zum Schatz der Lebenserfahrungen geworden.  
Sind wir uns unserer Begabungen bewusst – auch wenn wir sie oft gering schätzen und unser Licht unter den Scheffel stellen? Was sind die besonderen Begabungen älterer Menschen, die die Fähigkeiten der Jüngeren ergänzen? Können wir den Reichtum unseres Lebens loslassen und weiterschenken? Die 3. Kerze soll uns dazu ermutigen, selbstbewusst zu unseren Begabungen und Fähigkeiten zu stehen.

**A:** Wir haben als Vorbereitung für diese Feier überlegt, was solche Begabungen älterer Menschen sein könnten und einige davon aufgeschrieben. In 3 Schalen bringen wir den

Reichtum des Alters nach vorne und lesen einige Kärtchen vor: (*Kärtchen vorlesen abwechselnd von A, B, C und dann an eine Pinnwand pinnen, so dass sie für alle sichtbar bleiben. Hier einige mögliche Beispiele:*)

- *Ich kann gut zuhören*
- *Ich habe viel Geduld, weil ich schon viele schwierige Situationen durchgestanden habe*
- *Ich habe praktische Fähigkeiten, beschäftige mich gerne mit Werkzeugen*
- *Ich kann von früher erzählen, weil ich ein gutes Gedächtnis habe*
- *Ich habe viel Zeit und bin im Gebet vielen Menschen verbunden*
- *Ich kenne mich mit der Pflege von Pflanzen aus*
- *Wenn es jemand schlecht geht, bin ich gefragt und kann oft weiter helfen*
- *Ich weiß, wie man mit Ämtern und Formularen umgeht*
- *Wenn ich mir etwas vorgenommen habe, bin ich sehr hartnäckig, bis ich es erreicht habe*
- *Ich kann Ungerechtigkeit nicht ertragen und setze mich dafür ein, dass es gerecht zugeht*
- *Ich habe es selbst erlebt, was es heißt, seine Heimat verlassen zu müssen, und kümmere mich deshalb um Fremde in unserem Ort*
- *Ich bin gerne mit Kindern zusammen*
- *Ich unterstütze mit meinem Geld soziale Aktionen*
- *Ich kann trotz Schmerzen fröhlich sein*

**B:** Die „3 Könige“ laden uns dazu ein, unsere Gaben und Begabungen nicht nur für uns selbst zu behalten, sondern sie miteinander zu teilen. Weihnachten ist ein Fest des Austausches; in dem wir Gebende sind werden wir auch zu reich Beschenkten.

evtl. Lied: Nun sehet den Stern, den wir bringen, Str. 4–6 (oder Instrumentalstück)

#### **C: Die 4. Kerze soll uns öffnen für die Gegenwart Gottes mitten in unserer Welt.**

Das Fest Dreikönig heißt auch „Epiphanie“, das bedeutet „Fest der Erscheinung des Herrn“. Es ist das Weihnachtsfest der orthodoxen Kirche. „Epiphanie“ weist darauf hin, dass Gott nicht der Ferne ist, sondern seine Herrlichkeit mitten in unserer Welt, in unserem Leben aufscheint – so wie der goldene Schimmer, der über unserem Bild liegt. Wenn wir in diesem Sinne dem Weihnachtsfest entgegen gehen, ist Weihnachten nicht nur das Fest der schönen Erinnerungen, sondern auch das Fest der Gegenwart Gottes und das Fest des Vertrauens auf Gott, der unseren Weg bis ans Ende begleiten wird. Die 4. Kerze erinnert uns daran, dass Gott unsere Welt hell macht.

Lied: O Heiland, rei die Himmel auf, Str. 1–5 (GL 105, auf Liedblatt kopieren)

Am Ende der Feier kommen die Sternsinger zu dieser Adventsfeier dazu (wenn das möglich ist).

**A:** An Dreikönig werden bei uns wieder die Sternsinger unterwegs sein. Schön, dass Ihr jetzt schon zu uns kommt.

Euer Weg ist noch weit, ihr werdet noch viele Treppen gehen und vor vielen Türen stehen – auch vor den Türen von Menschen, die ihre Wohnung kaum mehr verlassen können. Ihr bringt allen Menschen eine Zusage: Über eurem Leben und über eurer Wohnung soll der Segen Gottes liegen. Und Ihr schreibt die Buchstaben C + M + B und die Zahl 2008 über die Türen (*evtl. dies auch im Pfarrsaal gut sichtbar an einen geeigneten Platz anschreiben*) und das bedeutet „Christus mansionem benedicat“ – Christus möge das Haus und alle, die hier leben, im Jahr 2008 segnen. Ihr seid als Könige gekleidet, als Sternsinger. Ihr zeigt damit: Jeder Mensch hat königliche Würde – ob er ein Kind, ein Jugendlicher ist, ob er älter oder sehr alt ist. Wir wünschen Euch und uns allen, dass wir uns unserer Würde immer bewusst sind und dass die Würde jedes Menschen geachtet wird.

Vielen Dank für Euren Besuch. Hoffentlich werdet Ihr Sternsinger viele offene Türen und offene Herzen finden!

*Sternsinger singen ihr Lied und sagen evtl. ihren Segensspruch.*

*Evtl. gehen sie mit ihrer Sammelbüchse durch die Reihen. Dann werden sie bewirtet.*

*Es ist in vielen Seniorengruppen auch guter Brauch, dass bei der Adventsfeier für das Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem gesammelt wird.*

### **Alternative, wenn die Sternsinger nicht kommen können**

A: Betrachten wir zum Schluss unserer Feier nochmals die Bildkarte (kurze Pause)

*Die Sprecher/innen lesen abwechselnd die einzelnen Abschnitte des Textes auf der Rückseite der Karte. B – C – A – B*

### **Segenswunsch**

**C:** Ich wünsche Ihnen einen guten Weg auf das Weihnachtsfest zu. Mögen Sie den Stern nicht aus den Augen verlieren, der unserem Leben Sinn und Richtung gibt. Mögen Sie in gutem Kontakt sein zu den Menschen, die mit Ihnen unterwegs sind.

So segne uns der gute Gott: Der Vater – der Sohn – und der Heilige Geist.

Lasst uns bleiben in seinem Frieden auf allen unseren Wegen.

*Lied: z.B.: Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt für uns eine große Gnad (auf Liedblatt kopieren)*

## **Andere Einsatzmöglichkeiten der Bildkarte**

### **Am Beginn einer Sitzung**

*Stille zur Betrachtung des Bildes – Einladung an alle, zu sagen, was sie sehen oder welche Gedanken ausgelöst werden (keine Diskussion!) – am Ende ein Gebet (jeder Abschnitt wird reihum von einem/r anderen Sprecher/in gelesen):*

Guter Gott,

Drei Menschen sind unterwegs,  
so wie die Sterndeuter im Weihnachtsevangelium, die „3 Könige“.  
Jede und jeder für sich – und doch auf einem gemeinsamen Weg.

Auch wir sind miteinander auf dem Weg.  
Hilf uns, unsere Verschiedenheit wert zu schätzen  
und die Kraft unserer Gemeinsamkeit zu spüren.

Die drei Menschen haben wertvolle Gaben dabei.  
Sie sind bereit, sie loszulassen und weiter zu schenken.

Hilf uns, unserer Gaben und Begabungen bewusst zu sein

und unsere Gnadengaben – unsere „Charismen“ – zu entfalten und weiterzuschicken.  
Lass so zwischen uns ein Fest des Anteilgebens und Teilens entstehen.

Die Menschen haben ein Ziel, eine Vision, eine Hoffnung –  
ein Stern weist ihnen den Weg, zeigt ihnen das Ziel.

Lass uns nicht orientierungslos durch das Dunkel tappen.  
Hilf uns, inmitten der vielen Lichter den Stern zu erkennen,  
dem zu folgen alle Mühe lohnt.

Der Stern führt – ganz anders als es die Sterndeuter erwartet haben – nicht in das Königsschloß  
oder den Tempel in Jerusalem.  
Er führt in ein kleines Dorf im Abseits, nach Bethlehem, zu einem armseligen Stall.

Hilf uns bei unseren Überlegungen,  
die Menschen am Rande, die Unbedeutenden und Unbeachteten,  
die Kleinen und Kleingemachten, die Armen und Armgemachten  
in die Mitte zu stellen.

Der Stern führt zu einer jungen Familie, zu einem kleinen Kind.

Hilf uns, die kleinen bescheidenen Anfänge nicht zu übersehen.

Der Stern steht für eine Verheißung:  
Das Reich Gottes ist unter uns angebrochen,  
Gott begleitet mit seinem Segen alle unsere Wege.  
Sein Geist sei in unseren Gedanken, Worten und Werken.

So lasst uns miteinander beginnen:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

### **Weitere Verwendungsmöglichkeiten der Bildkarte**

- Bei Besinnungstagen, z.B. zu den Themen: Aufbrechen – die Gaben/Begabungen des Alters – miteinander unterwegs – Miteinander der Generationen – folge deinem Stern
- Bei einer Besinnung im Gottesdienst
- Als Gruß bei frohen und schmerzlichen Anlässen (mit persönlichen Worten in der Innenseite)

***Wir sind geboren  
um den Glanz Gottes zu offenbaren,  
der in uns ist.  
Gottes Glanz ist nicht nur in Wenigen von uns,  
Gottes Glanz ist in jedem Menschen.  
Wenn wir unser eigenes Licht scheinen lassen  
ermutigen wir andere,  
ebenfalls ihr Licht scheinen zu lassen.***

*Marianne Williamson*



## Die Künstlerin



Kerstin Rehbein, 1960 in Stuttgart geboren, Ausbildung zur Medizinisch-Technischen Assistentin, Arbeit in Kliniken. Ab 1990 Studium der Freien Malerei und Grafik in Stuttgart und an der Hochschule der Bildenden Künste in Dresden.

Seit dieser Zeit als Künstlerin tätig. In der Altenpflege in Teilzeit beschäftigt. Verschiedene Ausstellungen in privaten und öffentlichen Räumen, sowie diverse Auftragsarbeiten.

Für das Altenwerk wurden von ihr folgende Adventskarten gestaltet.

„Und Engel begleiten dich auf all deinen Wegen“ (2001, vergriffen), „Sie folgten dem Stern“ (2007), „In Erwartung“ (2010), „Fenster“ (2011) und „Engel“ (2014).

Das Bild „Jetzt ist die Zeit“ stammt aus einer 2010 entstandenen Serie von 30 Bildern. Die Basis des Bildes ist ein Linolschnitt, der in einer Mischtechnik auf verschiedene Weise weiter bearbeitet wurde (siehe [www.seniorenweb-freiburg.de](http://www.seniorenweb-freiburg.de)).